



STADT : SALZBURG

# artists-in-residence program AIR



Foto: Galerie Wehrgut / Bearbeitung Martina Grell

**6. Jahresausstellung  
KünstlerInnenaustausch 2015**

→ [kultur.stadt-salzburg.at](http://kultur.stadt-salzburg.at)

artists-  
in-residence  
program  
stadt salzburg



6. Jahresausstellung  
KünstlerInnenaustausch 2015  
Stadt Salzburg

Galerie Mozartplatz 5

12.11. – 11.12. 2015

Christine Binder

Jutta Brunsteiner

Maria Daxer-Lehner

Helga Eibl

Christiane Peschek

Sabine Schreckeneder

Annelies Senfter

Daniel Toporis

Markus Waltenberger

# artists-in-residence program Salzburg Internationaler Austausch von Gastateliers

Seit 1986 bietet die Abteilung Kultur, Bildung und Wissen der Stadt Salzburg ein Künstler/innen-Austauschprogramm an.

Diese Kooperation zwischen kulturell interessierten und aktiven Städten basiert auf dem Prinzip des gegenseitigen Austausches zu gleichen Bedingungen.

Die Intention dieser besonderen Kulturförderung ist es, den Künstler/innen die Möglichkeit zu bieten, neue Eindrücke und praktische Erfahrungen zu sammeln und diese künstlerisch zu verarbeiten. Der Aufenthalt soll darüber hinaus dazu dienen, Kontakte zu knüpfen und daraus ein künstlerisches Netzwerk zwischen den teilnehmenden Künstler/innen und den Städten entstehen zu lassen.

## Bewerbung

Das Programm richtet sich an Künstler/innen, die ihren Lebens- und Arbeitsschwerpunkt in Salzburg haben.

Die Auswahl der Bewerber/innen obliegt einer Jury und findet nach Ablauf der Bewerbungsfrist der jeweils aktuellen Ausschreibung statt.

## Ansprechpartnerin

Mag<sup>a</sup> Martina Greil  
martina.greil@stadt-salzburg.at  
Tel. 0043-662-8072-3433  
Mozartplatz 5  
5024 Salzburg, Austria

artists-  
in-residence  
program  
stadt salzburg



*Seit nunmehr fast 30 Jahren bietet die Stadt Salzburg bildenden Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, im Rahmen eines internationalen Kulturaustausches eine Auszeit zu nehmen und an einem anderen Ort Zeit, Raum und Ideen für ihre künstlerischen Arbeiten zu finden.*

*Auch 2015 sind wieder Salzburger Künstlerinnen und Künstler aufgebrochen, mit und durch ihre Kunst der Welt, aber auch sich selbst zu begegnen, Erfahrungen zu sammeln, kulturelle Besonderheiten der Gastgeberländer aufzunehmen oder einfach nur die alltäglichen Eigenheiten anderer Nationen kennen und verstehen zu lernen.*

*Im Gegenzug haben Künstlerinnen und Künstler aus Europa und den USA die Besonderheit und kulturelle Vielfalt von Salzburg genossen und hier viele künstlerische Anknüpfungspunkte gefunden, um sie in ihre Arbeit aufzunehmen und in die Welt zu tragen.*

*„Kunst ist der beste Weg, die Kultur der Welt zu begreifen“. Dieser von Pablo Picasso überlieferte Satz drückt sehr einprägsam die Bedeutung aus, die der Kunst im gegenseitigen Verständnis der Kulturen beizumessen ist. Offenheit und die Bereitschaft, Neuem die Türen zu öffnen, kennzeichnen eine freie und moderne Gesellschaft, die Raum gibt für Begegnungen und Veränderungen.*

*In der sechsten Jahresausstellung im Rahmen des AIR artists-in-residence Programmes präsentieren wir Ihnen auch heuer wieder die Salzburger Künstlerinnen und Künstler in einer gemeinsamen Werkschau.*

*Erleben Sie diesen Kunstgenuss!*

*Dr. Heinz Schaden, Bürgermeister*

Gastatelier Temeswar / RO

## Christine Binder

<https://binderchristine.wordpress.com>

Geboren 1972 in Salzburg

1996 – 2000 Bildhauerschule in Hallein

1996 Int. Sommerakademie bei Konrad Balder Schäufele

2001 – 2006 Universität Mozarteum/Druckgrafik  
bei Prof. Herbert Stejskal

2003 Int. Sommerakademie bei Tone Fink

2004 AIR Dresden

2005 Int. Sommerakademie bei Konrad Winter

2011 AIR Budapest

Ich packte meinen Koffer, Zeichenutensilien und NAVI, stieg ins Auto und fuhr Richtung Rumänien los. Da mein NAVI extrem alt ist, habe ich mich verfahren und landete drei Stunden später über viele Umwege in Temeswar. Glücklicherweise, aber sehr müde fiel ich in ein rosa überzogenes Bett und glaubte schönen Träumen nahe zu sein.

Welch ein Irrglaube.....ZZZZzzzzzzzz.....eine kleine Stechmücke hatte sich zu mir ins Zimmer gesellt. Das Gemeine an diesen Tieren ist, wird Licht angemacht sind sie quasi unsichtbar.

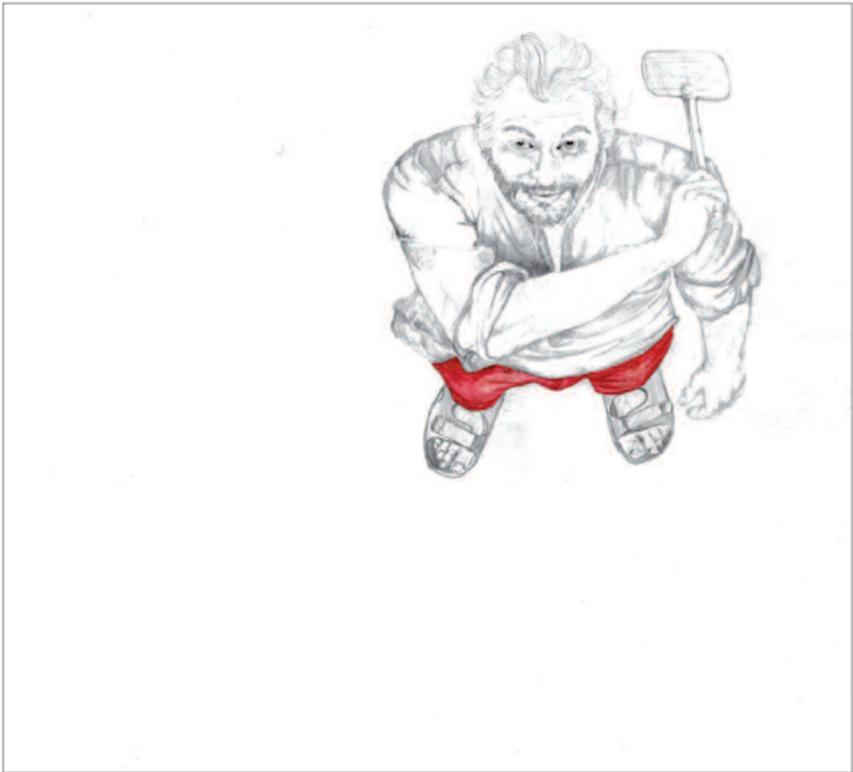
Es dauerte nicht lange und meine Idee, mich mit Stechmücken und „dem Sehen“ zu beschäftigen, war geboren. In Temeswar habe ich mich dann einen Monat mit Stechmücken auseinandergesetzt. Meine Zeichnungen sollten aus dem Blickwinkel einer Stechmücke sein, d.h. in meiner Serie geht es um einen Mann, der versucht diese Stechmücken mittels Fliegenklatsche zu erwischen.

Temeswar ist eine interessante Stadt und ich habe liebe Menschen kennengelernt mit denen ich in Kontakt bleiben werde. Durch diesen Aufenthalt konnte ich einen Monat intensiv Zeichnen und habe viele Skizzen und Ideen mit nach Hause gebracht.

*„Falls du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn ein Moskito im Zimmer ist.“ (Dalai Lama)*

Aus der Perspektive einer  
unschuldigen Stechmücke

9 Bilder



2015, 50 x 50 cm, Zeichnung



2015, 50 x 50 cm, Zeichnung

Gastatelier Dresden /D

## **Jutta Brunsteiner**

[www.jutta-brunsteiner.com](http://www.jutta-brunsteiner.com)

Geboren und Studium in Salzburg

Lebt und arbeitet in Salzburg und im Burgenland

Studienaufenthalte: I, E, USA, CDN

Stipendien: I (2x), USA, Finnland, Deutschland

Internationale Symposien: Österreich, Litauen, Italien

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen:  
Österreich, Italien, Litauen, Lettland, Finnland,  
Deutschland, Bosnien, Spanien, Oman

Diverse Publikationen und öffentliche Ankäufe

Lehrtätigkeit: musikalisches Gymnasium; VHS Salzburg

*„... der Baum, der Baum, er lässt mich nicht los.....die  
druckgrafische Annäherung, einem Lebensspender und  
Lebensbewahrer wieder Referenz zu erweisen...“*

Jahrelange Abstinenz von der Radierpresse ließ mich erst etwas zögerlich an diese so exakt zu führende Arbeit herangehen.

Jedoch die Experten vor Ort sowie die großartige Ausstattung der Grafikwerkstatt Dresden ermöglichten mir, wieder in dieses vielseitige Element einzutauchen.

Der Austausch mit den beiden anderen Stipendiaten aus Straßburg und Hamburg, sowie den am Arbeitsplatz immer wieder wechselnden Künstlern der Umgebung Dresden, Leipzig, vervollständigte bereichernd die angenehme Arbeitsatmosphäre.

Ein Erlebnis, das nach Wiederholung verlangt.

Ein großer Dank an das AIR-Programm der Stadt Salzburg!

# Ladies



2015, 30 x 30 cm, Radierung

# Kopfweide



2015, 29 x 25 cm, Radierung

Gastatelier Anderson Centre /USA

## **Maria Daxer-Lehner**

[www.das-zimmer.at/index.php?id=85](http://www.das-zimmer.at/index.php?id=85)

Geboren 1971 in Salzburg

Diplomstudium Malerei bei Prof. Dieter Kleinpeter,  
Universität Mozarteum

2003 Int. Sommerakademie – Zou Brothers

2005 Int. Sommerakademie – Rivka Rinn

Seit 2005 Ausstellungen in Österreich, Deutschland und  
der Schweiz

*„Der gegenwärtige Augenblick wird zum Ausgangspunkt  
meiner Reise.“*

Quintessenz meiner ca. 600 Papierarbeiten sind diese  
beiden Bilder. Sie zeigen meine expressiv-impulsiv-ag-  
gressiv-leidenschaftliche Auseinandersetzung mit mir  
und meiner Malerei.

Das Land, die Natur, mein Zimmer, mein Studio, meine  
Kollegen, .... alles war wie honeymoon for myself and my  
art.

Zu Beginn war ich sofort fasziniert von meinen Kollegen,  
da sie – bis auf einen – nicht wie ich bildende Künstler  
waren. Ich habe ihre poems and parts of their fiction-  
stories gelesen.

Die englische Sprache hat mich verzaubert und ich konnte  
nicht anders als meine Emotionen auf meine Papiere zu  
kritzeln. Diese Wortschlachten korrespondierten mit mei-  
nem expressiven Pinselduktus.

*„The only people for me are the mad ones, the ones who  
are mad to live, mad to talk, mad to be saved, desirous of  
everything at the same time, the ones who never yawn or  
say a commonplace thing, but bum, burn, burn like fabu-  
lous yellow roman candles exploding like spiders across  
the stars, and in the middle, you see the blue center-light  
pop, and everybody goes ahh....“*  
(Jack Kerouac „On The Road“)

O. T.



2015, 42 x 29 cm, Acryl, Kreide auf Papier

O. T.



2015, 42 x 29 cm, Acryl, Ruß, Kreide auf Papier

# Gastatelier Vantaa / SF

## Helga Eibl

www.helgaeibl.at

1954 geboren in Ebensee/OÖ

Lebt und arbeitet in Salzburg

Seit 1988 Auseinandersetzung mit Malerei

Seit 1994 Ausstellungen in Österreich und international

Zahlreiche Arbeitsaufenthalte in Griechenland, Schweden, Tschechien, Schweiz, Portugal, Italien, Spanien und Finnland

*„Bei meiner Ankunft im Gastatelier in Vantaa erwartete mich ein gemütliches, weißes Holzhaus, in dem ich mich sehr wohl fühlen sollte.*

*Für mein Arbeiten hier hatte ich mir vorgenommen, etwas Neues auszuprobieren. So bin ich mit vielen Stiften und Papier anstatt der sonst üblichen Acrylfarben angereist. Dies hat sich als sehr anregend und fruchtbar erwiesen.*

*Noch am ersten Abend begann ich mit dem Zeichnen, die Energie war erstaunlich, was vielleicht auch den doch schon sehr hellen Nächten zuzuschreiben war.*

*Ich habe dieses konzentrierte Arbeiten begleitet vom Gesang der Vögel jenseits von Alltag und jeglicher Ablenkung den ganzen Aufenthalt über sehr genossen.*

*Für mich war es eine sehr erfüllte, bereichernde Zeit, die noch lange nachwirken wird.“*

„Paratiisi“ (Paradies)



2015, 45 x 35 cm, Tusche und Acryl auf Papier

„Tipu“ (Vögelchen)



2015, 30 x 20 cm, Buntstift auf Papier

AIRStip Hamburg /D

## **Christiane Peschek**

[www.christianepeschek.com](http://www.christianepeschek.com)

Christiane Peschek wurde 1984 in Salzburg geboren, hat am Mozarteum und der Akademie der Bildenden Künste Wien studiert und lebt und arbeitet zwischen Salzburg und Wien.

Als Stipendiatin des AIRStip der Stadt Salzburg konnte sie eine Einladung zur Teilnahme an der 6. Triennale der Photographie in Hamburg annehmen.

Die Arbeit „10 Häuser“ entstand während ihres Aufenthaltes bei den Deichtorhallen in Hamburg und wurde im Juni im Rahmen der Triennale der Photographie präsentiert.

„10 Häuser“ ist eine Auseinandersetzung mit der Frage nach der Identität und der Zukunftsvorstellung von Waisenkindern.

Für die Triennale der Photographie in Hamburg hat die Künstlerin Hamburger Waisenkinder nach ihren Vorstellungen für ein zukünftiges Zuhause gefragt. Die Kinder bauten in kleinen Modellen Wunschräume und Phantasieschlösser, Häuser, die auf den ersten Blick oft nicht viel mit unserem gängigen Bild eines perfekten Zuhauses gemein haben.

Das Haus als Konstrukt der Persönlichkeit zu analysieren, offenbart in dieser Arbeit einen ehrlichen Zugang in die Gedankenwelt der Kinder. Die Abbildungen sind somit auch ein Weiterdenken des fotografischen Portraits, ein Versuch, die Wünsche und Sehnsüchte jener Kinder einzufangen, die jenseits von geregelten familiären Strukturen heranwachsen, ohne diese konkret zu zeigen.

Aus der Arbeit „10 Häuser“



2015, 25 x 25 cm, Pigmentdruck auf Hahnemühle, gerahmt



2015, 25 x 25 cm, Pigmentdruck auf Hahnemühle, gerahmt

Gastatelier batolit /Wien

## **Sabine Schreckeneder**

[www.schreckeneder.net](http://www.schreckeneder.net)

1956 geboren in Salzburg

1993 – 1995 Gaststudium an der Hochschule der  
Künste, Berlin

Seit 1995 freischaffende Malerin

Dozententätigkeit

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland

2014 hat die Stadt Salzburg erstmalig eine Österreich-Residency in Wien ausgeschrieben.

Möglich wird dies durch eine Kooperation mit batolit, einem Kunstraum im 15. Wiener Gemeindebezirk.

Sabine Schreckeneder war die zweite Salzburger Künstlerin, der damit die Möglichkeit geboten wurde, die Wiener Kunstszene kennen zu lernen und ihre Arbeiten einem Wiener Publikum bekannt zu machen.

Nach ihrem sechswöchigen Aufenthalt in der Bundeshauptstadt haben sich der Ortswechsel, aber auch die Räumlichkeiten des Ateliers in ihren Arbeiten bemerkbar gemacht.

Entgegen ihrem Vorhaben in Schwarz-weiß zu arbeiten, hat sich ein wässriges Türkis breit gemacht. Das Abstrakte war Ausgangspunkt, bis sich wieder zeichnerische, grafische Aspekte bemerkbar machten.

Neben diesen „Reibflächen der Phantasie, der türkisen Suppe, in der die Elemente hochgeschleudert und abgetropft sind“, so die Künstlerin selbst über ihre Arbeiten, hat sie an einer Serie mit Reliefs aus Karton und Plastikfundtieren gearbeitet.

# Wetterbericht für den Apfelstrudel



2015, 120 x 175 cm, Acryl auf Leinen



2015, Serie aus 18 Bildern, 12 x 18 cm,  
weiße Acrylreliefs aus Karton und Plastikfundtieren

# Gastatelier VCCA / USA

## **Annelies Senfter**

www.anneliessenfter.at

Geboren 1980 in Lienz

Lebt und arbeitet in Salzburg und Lienz

2000 – 2007 Universität Mozarteum Salzburg,  
Bildnerische Erziehung in der Klasse für  
Grafik und Neue Medien, Textiles Gestal-  
ten, Werkerziehung.  
Diplom mit Auszeichnung

2002 – 2004 Paris Lodron Universität Salzburg,  
Germanistik

Residencies, Stipendien (Auswahl):

2015 Atelierstipendium VCCA, Virginia, USA  
(Stadt Salzburg);

Emanuel und Sofie Fohn-Stipendium

2012 Atelierstipendium Cité Internationale des Arts, Paris  
(Land Salzburg)

2011 Internationales Künstlersymposium ORTUNG,  
Strobl am Wolfgangsee

Ausstellungen (Auswahl):

2015 „Narben“, RLB-Atelier Lienz (Katalog)

„inside“, Galerie Eboran Salzburg

„mise-en-pose“, Arthouse Sardinia, Alghero

„gegner & freunde“, ARTPORT Thomas Gegner,  
Attergau

2014 „Halt mich fest. Frier mich ein. Zeig mich her.“  
Sammlung Lenikus, Wien

Die US-amerikanische Fotografin Diane Arbus schreibt über das Ansprechen fremder Personen im öffentlichen Raum: „To go or not to go takes 3 seconds“. Dann ist es zu spät. Die Person ist vorbeigegangen, das Licht hat sich geringfügig verändert oder etwas schiebt sich dazwischen. Der Zauber ist verflogen. In der Arbeit „Every night“ geht es um Porträts, die es als Bilder nur in meinem Kopf gibt, weil ich sie in ebendiesem Moment nicht festhalten konnte.

Ich sehe meine Arbeit als Wahrnehmung und Spiegelung bzw. das Sichtbarmachen von dem, was in meiner Umgebung und in meinem Inneren vorgeht. Wie einzelne Erzählstränge entstehen die Serien parallel zueinander, verflechten und beziehen sich aufeinander. Im Grunde genommen geht allen Arbeiten eine Frage voran. Die Reflexion des Mediums Fotografie, des Bildes an sich und die Elemente Bild und Text spielen dabei eine zentrale Rolle.

Every night (asking someone's permission to take a photo is a difficult moment)



2012 / 2015, 21,8 x 27,8 cm, Archiv Pigmentprint, 7-tlg. Serie

Foto: Michael Sobotka



Ausstellungsansicht „inside“, Galerie Eboran Salzburg 2015,

Foto: Annelies Senfter

# Gastatelier Budapest / H

## **Daniel Toporis**

[www.danieltoporis.wordpress.com](http://www.danieltoporis.wordpress.com)

1982 geboren in Salzburg

Fachschule für Bildhauerei Hallein und  
Studium an der Universität Mozarteum

Seit 2002 zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen in  
Österreich, Deutschland, Slowenien, Slowakei und Ungarn.

Daniel Toporis arbeitet nach streng strukturierten Produktionsprinzipien und der Seriellen Methode.

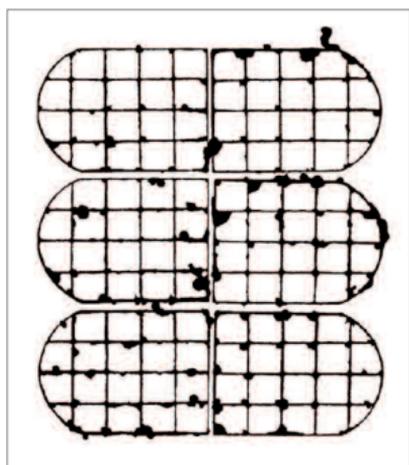
Diese bietet dem Künstler die Möglichkeit, den sich ereignenden intuitiven und expressiven Vorgang unter kontrollierten Bedingungen festzuhalten.

Die sich durch die Wiederholung ergebenden innerbildlichen Differenzen, die anhand einer bestimmten Menge gleichartiger Werke beschrieben werden, bilden dabei das Thema seiner Kunst.

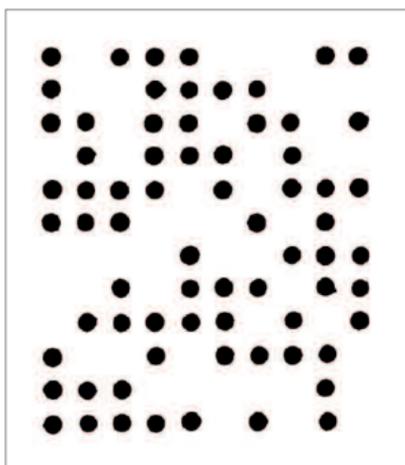
Das Arbeiten in Serie stellt für den Künstler das zentrale Instrument inhaltlicher und formaler Reflexion dar.

Im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit in Budapest stand die beobachtende Auseinandersetzung mit dem VII. Bezirk, das ist das ehemaligen jüdische Viertel der Stadt und heutige Szeneviertel.

Die Technik des Holztafeldrucks, sowie seine intensive Beschäftigung mit dem Zufall waren integraler Bestandteil des dort entstandenen Gesamtwerkes.



2015, Druckerzeugnis,  
65 x 50 cm, Tusche auf Papier



2015, Untitled (random),  
65 x 50 cm, Tusche auf Papier



Ausstellungsansicht Untitled, 2015, Massolit/Budapest

Gastatelier Meran / I

## Markus Waltenberger

[www.markuswaltenberger.com](http://www.markuswaltenberger.com)

Geboren 1971 in Salzburg

Lebt und arbeitet in Salzburg

1985 – 1990 Fachschule für angewandte Kunst  
(HTBLA Graz)

1990 – 1992 Meisterklasse für Malerei  
bei Prof. Gerhard Lojen (HTBLA Graz)

Seit 1989 Einzel- und Gruppenausstellungen in Wien,  
Tschechien, Berlin, Hongkong, Belgien und Ungarn

Seit 1996 freischaffender Künstler

*„Ich sehe die wunderbaren Auslandsaufenthalte vor allem als intensive Arbeitszeit, eine Art „explosive Ausschüttung“ vieler Ideen und Bilder, die sich die letzten Monate aufgestaut haben. Die unmittelbare einzigartige Umgebung mit ihrem Reichtum an Natur und Geist wird einbezogen, hilft mich zu erden und aus dem Vollen zu schöpfen. Beobachten, horchen, faszinieren und überraschen können, um weiter zu verbinden.“*

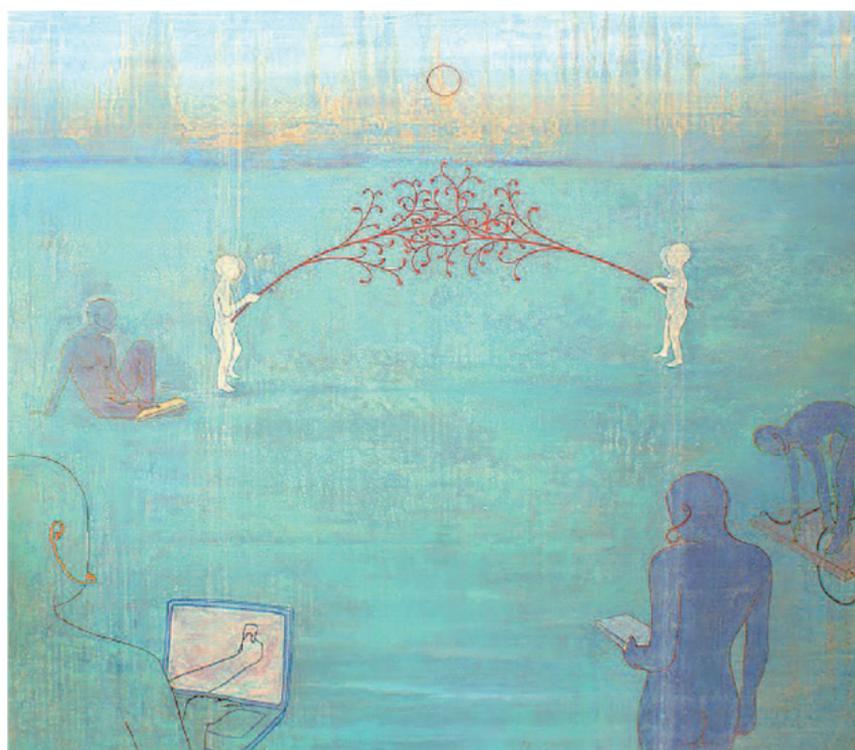
*„Das erste, was man zu Markus Waltenberger sagen kann, ist die Tatsache, dass seine Bilder eine ganz eigene, unverwechselbare Ästhetik haben. Niemand im weiten Umkreis hat ähnliche Fantasien, eine ähnliche Technik, niemand schafft es, eine derartige Aura des Indirekten, des Geträumten, auch des Utopischen herzustellen.“  
(Dr. Anton Gugg)*

## Animated Searchers



2015, 85 x 65 cm, Öl/Stifte auf Leinwand

## Real Live playing – playing real life?



2013, 140 x 150 cm, Öl/Stifte auf Leinwand

Impressum

Stadt Salzburg, Kultur, Bildung und Wissen  
Mozartplatz 5, 5024 Salzburg  
kultur.bildung.wissen@stadt-salzburg.at  
<http://kultur.stadt-salzburg.at>

Konzeption: Mag<sup>a</sup> Martina Greil  
Texte & Bildrechte: KünstlerInnen  
Grafik: Wolfgang Stadler, InfoZ

